

Liebe Mitglieder des Dachverband Peerarbeit Schweiz

Im Juni 2024 wurde in Bern der Dachverband Peerarbeit Schweiz gegründet. Ein noch junger Verein, dennoch mit vielen Aktivitäten in den vergangenen Monaten, die wir euch nicht vorenthalten möchten.

Der Vorstand hat beschlossen, euch von Zeit zu Zeit mittels eines Newsletters sowohl über interne Verbandsthemen als auch Themen der Peer Landschaft Schweiz und international zu informieren. Aus diesem Grunde haben wir euch heute unsere erste Post in euern Mail-Briefkasten geschickt. Wir beabsichtigen, den Newsletter ca. 2-3 Mal jährlich zu versenden.

Da wir noch nicht alle unsere Mitglieder persönlich kennen, wird dieser erste Newsletter ausführlicher, damit wir uns und unseren Dachverband euch besser vorstellen können.

Wer sind wir

Der Vorstand setzt sich zusammen aus Personen, die bereits seit vielen Jahren in der Peer-Landschaft aktiv sind. Sei es als Peer-Coach, als Peer-Ausbildner:in, Peer-Angehörige oder Vereinsmitglieder einer Organisation, welche im Peer-Bereich tätig ist.

- | | |
|----------------------|---|
| - Roger Altmann | Geschäftsführender Inhaber Netzwerk Gesundheit Schweiz GmbH |
| - Lisa Bachofen | Präsidentin VASK Bern, Verantwortliche EX-IN-Weiterbildung für Angehörige |
| - Andréa Ehretsmann | Projektleiterin im Kompetenzzentrum für Peerarbeit bei der CORAASP, Peer in der Erwachsenenpsychiatrie der HUG |
| - Christian Feldmann | Peer-Mitarbeiter WohnAutonom, Stabsmitarbeiter Direktor ZPR der UPD Bern, Weiterbildner efc- Institut |
| - Vanessa Grand | Journalistin, Expertin durch Erfahrung, MyPeer-Coach (spezialisiert auf Menschen mit Behinderungen und/oder seltenen Krankheiten) |
| - Re Joller | Genesungsbegleiterin, Trainerin |
| - Sévérina Kümin | Peer Verantwortliche Clenia Littenheid, RCO Vertreterin, Mitglied Trialog und Antistigma Schweiz, Peer |
| - Michèle Kundert | Mypeer-Coach |
| - Petra Storch | Angehörigen-Peer, Angehörigenbegleiterin, Pflegefachfrau |
| - Elisabeth Sturm | Zertifizierte Peer PPSM, Beistand beim TP AE in Genf, Ausbildnerin rund um Recovery |

Bitte vormerken:

- **Jahresversammlung 2026**, Dienstag 5. Mai 2026 um 17 Uhr, online
- **Workshop «Peer-Konzepte»**, Freitag 29. Mai 2026, ganzer Nachmittag

Informationen und Einladungen folgen zu gegebener Zeit

Der Verband in Kürze

- Der Verband versteht sich als Netzwerk und Plattform für Akteur:innen und Interessensvertretungen (NGOs) aus dem gesamten Tätigkeitsfeld des Peersupports; nimmt relevante Themen mit Schwerpunkt Peer-Arbeit entgegen, bearbeitet und verbreitet diese (Wissensplattform)
- Er fördert das Bewusstsein für den Wert des reflektierten Erfahrungswissens und gibt Betroffenen wie auch Angehörigen eine Stimme.
- Als Interessensvertretung von Betroffenen- und Angehörigenorganisation (Selbstmanagement) mit Recovery-Orientierung, vertritt und stärkt er das entstehende Berufsbild der Peers innerhalb der Fachwelt sowie gegenüber Politik und Gesellschaft.
- Er erarbeitet und definiert Qualitätsstandards für die Peerarbeit und kümmert sich um die Bekanntheit und Verankerung der Peerarbeit in der Öffentlichkeit.
- Er setzt sich ein für die Förderung von Stellen für Peers insbesondere im ersten Arbeitsmarkt.
- Der Verband versteht sich als Teil eines internationalen Netzwerks und vertritt die Schweizer Peerarbeit nach aussen.

www.peer-dachverband.org

Auf der Webseite befinden sich weitere Informationen, inklusive Statuten.

Aktuelles

- Der Vorstand war in den vergangenen Monaten damit beschäftigt, interne Abläufe zu koordinieren. So wurde ein Spesenreglement verabschiedet. Spesen sollen spezifisch für Fahrkosten, Teilhabe an Arbeitsgruppen, Büromaterial etc. zurückgefordert werden können. Darin möchten wir dem Wunsch Rechnung tragen, dass die Mitarbeit in Arbeitsgruppen keine Zusatzkosten für die Teilnehmenden haben soll. Das Spesenreglement wird an der nächsten Mitgliederversammlung detaillierter vorgestellt. Für das Inkrafttreten braucht es keine Zustimmung der Mitglieder, da das Vorgehen in den Statuten bereits so beschrieben ist.
- Eine Strategieplanung für den Verein für die nächsten drei Jahre wird Anfang 2026 fertig ausgearbeitet sein.
- Der Vorstand Dachverband Peerarbeit Schweiz beschäftigt sich innerhalb einer Arbeitsgruppe gezielt mit dem Thema Berufsankennung. Dazu hat sie bereits externe Gäste für eine erste Orientierung im Umfeld «berufliche Bildungswege» eingeladen. Dabei wurde schnell deutlich, dass es sich um eine sehr umfangreiche Aufgabe handelt und es mehrere Wege zur Berufsankennung gibt. Dafür benötigen wir entsprechendes Fachwissen aus den zuständigen Institutionen.
Das wohl wichtigste und zentralste Problem ist die Unübersichtlichkeit der vielfältigen Peer-Angebote und Peer-Ausbildungen. Dies führt bei Aussenstehenden zu Verwirrung. Daher möchten wir «Ordnung» in die Vielfalt bringen und Cluster bilden.

Dazu plant der Dachverband Peerarbeit Schweiz, beziehungsweise die Arbeitsgruppe Berufsanerkennung, eine Veranstaltung, an der sich sämtliche Mitglieder-Organisationen und Anbieter von Peer-Ausbildungen vorstellen und ihre Konzepte präsentieren können. Diese findet am 29. Mai 2026 statt.

- Dem Vorstand wurde eine Anregung zugetragen, die Zugänglichkeit zu relevanten Informationen in einem Archiv zu ermöglichen. Erste Überlegungen hierzu haben stattgefunden. Wir verfolgen das Thema weiter und werden euch zur Mithilfe beim Aufbau des Archivs informieren und anfragen.
- Der Dachverband Peerarbeit Schweiz hat neu einen Flyer für die Öffentlichkeitsarbeit. Diesen werden wir an verschiedenen Anlässen, in Kliniken oder an Peerarbeit-relevanten Orten im Umlauf bringen. Ihr findet den aktuellen Flyer in dieser Mail beigelegt. Nutzt diesen, um auf den Dachverband aufmerksam zu machen.
- Änderung im Tarifsystem TARMED zu TARDOC ab 1.1.2026
Die schweizweite Umstellung im Tarifsystem der Krankenkassen bringt auch für die Peerarbeit Veränderungen mit sich. So wird die Abrechnungsmöglichkeiten von Peers/Genesungsbegleitenden, welche in Spitälern angestellt sind und dort ambulant, Klienten bezogen abrechnen, nicht mehr berücksichtigt. Dies betrifft auch andere Berufsgruppen, beispielsweise Kunsttherapeutinnen und -therapeuten oder auch FaGe`s/FaBe`s oder Pflegende mit älteren Abschlüssen. Diese Information, spezifisch zur Peerarbeit, erreichte die Kliniken sehr spät, über Umwege oder ist so noch gar nicht angekommen. Der Dachverband hat sich umgehend mit Teilen der SOPSY Sektion Deutschschweiz zu dieser Angelegenheit positioniert. Wir möchten weiter inklusiv für Peer/Genesungsbegleitende agieren und bei diesem Thema nur diese Berufsgruppe vertreten. So wird es anfänglich darum gehen, die Wichtigkeit von ambulanten Peerleistungen in ihrer Wirkungsweise abzubilden, mit bereits vorhanden Studien zu unterstützen und den Blick ins Ausland miteinzubeziehen. Aktuell wird ein Argumentarium zusammengestellt. Dieses Schreiben möchten wir verschiedenen Verbänden, welche das Thema berufs-institutionell kennen, zur Mitunterzeichnung vorlegen. Da die ganze Umstellung bereits vom Bundesrat verabschiedet ist, wird man frühestens auf den 01.01.2027 intervenieren können. Als Alternative wäre eine Finanzierung über den jeweiligen Kanton zu beantragen. Aus unserer Sicht aber nicht der richtige Weg, da die Peer-Leistungen, unter bestimmten Voraussetzungen, bereits im Krankenversicherungsgesetz (KVG) enthalten waren und nun einfach so gestrichen wurden. Gerade jetzt könnte dies aber ein wichtiger Meilenstein werden, um den Grundsatz ambulant vor stationär weiter zu stärken. Wir halten euch diesbezüglich weiter auf dem Laufenden.

In dem Sinne wünschen wir euch, euren Familien und Verwandten wundervolle Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2026.

Bis zum nächsten Newsletter
Es grüssen euch herzlich

Andrèa, Christian, Elisabeth, Lisa, Michèle,
Petra, Re, Roger, Sévérina, Vanessa

